

Deutsche DepressionsLiga e.V. – Newsletter 02/2017 vom 27.06.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere aktuellen News rund um die Themen Depression, Soziales und Gesundheitswesen:

1 4. Deutscher Patientenkongress Depression: Betroffenen eine Stimme geben

DDL: Am 26. und 27.8.2017 veranstalten die Stiftung Deutsche Depressionshilfe und die Deutsche DepressionsLiga den 4. Deutschen Patientenkongress im Gewandhaus zu Leipzig.

[Weiterlesen](#)

Beim Patientenkongress erwartet Sie die DepressionsLiga in der "Liga Lounge" mit einem abwechslungsreichen Programm. Dabei sind unsere Projektpartner MUT TOUR, Radio Sonnengrau, die Autorinnen Claudia Gliemann und Nora Klein sowie Uwe Hauck.

[Weiterlesen](#)

2 "Ich bin doch nicht verrückt" - Business Talk bei der Arbeitsagentur Dortmund

DDL: Psychische Erkrankungen sind mittlerweile der zweithäufigste Grund für Arbeitsunfähigkeit. Was können Arbeitgeber hier tun?

Bei der Veranstaltung mit dem Titel "Ich bin doch nicht verrückt" referierten und diskutierten Prof. Assion, Betreuer des Kompetenznetzwerk für Menschen mit Behinderung vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), und DDL-Mitglied Thomas Müller-Rörich vor ca. 100 Arbeitgebervertretern.

[Weiterlesen](#)

3 BMAS und Sozialpartner beginnen Dialogprozess zur psychischen Gesundheit in der Arbeitswelt

DDL / Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS): Mit dem Kongress "Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt" zogen das BMAS, die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) und die Sozialpartner BDA und DGB Bilanz zum Stand und Fortschritt der Aktivitäten zur Förderung der psychischen Gesundheit in der Arbeitswelt.

[Weiterlesen](#)

Wir begrüßen die Idee des BMAS, einen Runden Tisch "Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz" einzurichten, sind aber der Meinung, dass Betroffene beteiligt werden müssen. Wir haben an Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles einen offenen Brief geschrieben:

[Weiterlesen](#)

4 Seelische Probleme am Arbeitsplatz: Führungskräfte sind schlecht vorbereitet

Luzerner Zeitung: Die Hochschule Luzern ist in Zusammenarbeit mit der Psychiatrie Baselland der Frage nachgegangen, wie sich das Verhalten psychisch kranker Menschen auf deren Chefs und Arbeitskollegen auswirkt und wie diese auf das Problem reagieren. Das Fazit ist ernüchternd.

[Weiterlesen](#)

5 Leitlinie Unipolare Depression: Kurzfassung erschienen

DDL: Die Kurzfassung der kombinierten S3-Leitlinie/Nationalen VersorgungsLeitlinie (NVL) Unipolare Depression ist erschienen.

[Weiterlesen](#)

6 Geschlechtsunterschiede: Schon junge Mädchen erkranken häufiger an Depression

Spektrum der Wissenschaft: Frauen sind häufiger von Depressionen betroffen als Männer. Eine umfangreiche Metaanalyse zeigt nun die genaue Dimension der Geschlechterunterschiede auf.

[Weiterlesen](#)

7 Entzündungen könnten Depressionen triggern

Gesundheitsstadt Berlin: Schon länger wird vermutet, dass es einen Zusammenhang zwischen Entzündungsprozessen und Depressionen gibt. Nun konnten Forscher zeigen, dass bestimmte Immunbotenstoffe tatsächlich depressive Symptome triggern können. Die Wissenschaftler hoffen, dass sich aus den Erkenntnissen neue Therapien ableiten lassen.

[Weiterlesen](#)

8 Bessere Vorhersage für Wirksamkeit von Antidepressivum

Max-Planck-Institut für Psychiatrie: Ein Drittel aller Patienten, die an einer Depression leiden, spricht nicht auf das erste Medikament an, das ihnen verordnet wird. Bisher bleibt dem behandelnden Arzt nichts anderes übrig, als verschiedene Präparate auszuprobieren. In einer Studie haben Wissenschaftler jetzt eine Methode zur Vorhersage der Wirksamkeit von Paroxetin identifiziert.

[Weiterlesen](#)

9 Antidepressiva: Zweifelhafte Stimmungsaufheller?

Spektrum der Wissenschaft: Einfach, schnell und effektiv: So scheinen viele Ärzte und Patienten mit Depressionen den Griff zu Antidepressiva zu rechtfertigen. Doch deren Wirkung ist zunehmend umstritten.

[Weiterlesen](#)

10 Studie: Depression im Alter oft mit Polypharmazie verbunden

Ärztezeitung: Ältere Hausarztpatienten mit Depression haben häufig somatische Begleiterkrankungen. Die hohe Zahl von Arzneimittelverordnungen lässt sich damit jedoch nicht vollständig erklären.

[Weiterlesen](#)

11 Studie: Keine Belege für erhöhtes Alzheimerisiko durch psychische Störungen

Ärzteblatt: Psychische Störungen erhöhen das Risiko für eine Alzheimererkrankung eher nicht. Die Tatsache, dass vor der Diagnose einer Alzheimererkrankung vermehrt psychiatrische Störungen

diagnostiziert werden, könnte vielmehr auf die Prodromalsymptome der Alzheimererkrankungen zurückzuführen sein.

[Weiterlesen](#)

12 Ketamin: US-Psychiater sind vorsichtig

Ärztezeitung: Ketamin scheint zwar besonders rasch gegen Depressionen zu wirken, ist aber bei der Anwendung nicht unproblematisch. Psychiater aus den USA haben daher in einem Statement erste Regeln für die Behandlung festgelegt.

[Weiterlesen](#)

13 Hausbesuch vom Therapeuten - Modell soll Schule machen

Der Stern: Einige Kliniken betreuen psychisch Schwerkranke in deren eigenen vier Wänden statt in der Psychiatrie. Die ersten Erfahrungen sind vielversprechend. Jetzt soll das Modell Schule machen.

[Weiterlesen](#)

14 Bücher über Depressionen: Karrierebooster für Promis?

Deutschlandfunk: Grau ist das neue Schwarz - zumindest in England: Auf die Welle der Promi-Kochbücher folgt nun das Bekenntnis zur Depression. Prinzen, Popstars und Partypeople - alle leiden unter dem "schwarzen Hund", wie schon Winston Churchill die Depression nannte.

[Weiterlesen](#)

15 Depression - Neue Hoffnung?

ARTE: Weltweit verfolgen Forscher eine neue Spur, um das dunkle Geheimnis der Depression zu lüften. Ihre Vermutung: Das Immunsystem ist der Schlüssel, um die Krankheit zu verstehen – und wirkungsvoll zu bekämpfen. Könnte es sein, dass Stress oder falsche Ernährung Infektionen auslösen, die bei der Entstehung einer Depression eine entscheidende Rolle spielen?

[Zur ARTE-Mediathek](#)

Mit freundlichen Grüßen



Françoise Margue

Deutsche DepressionsLiga e.V.

Spenden:

Ihre Spende hilft Betroffenen. Unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen DepressionsLiga. Jeder Beitrag zählt, damit wir weitere Projekte realisieren und ausbauen können:

<http://www.depressionsliga.de/spenden.html>

Impressum:

Deutsche DepressionsLiga e.V.
Françoise Margue, Waltraud Rinke, Thomas Voigt
Postfach 1151
71405 Schwaikheim

Tel. 07144 70489 50
Mo, Mi, Fr 10 – 13
Do 16 – 19 Uhr

Fax 07144 70489 79

E-Mail: kontakt@depressionsliga.de

www.depressionsliga.de



Haftungshinweis:

Die Deutsche DepressionsLiga e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Der Newsletter enthält einen aktuellen Überblick über Tendenzen, Ansichten und Meinungen. Diese decken sich nicht in jedem Fall mit den Positionen der Deutschen DepressionsLiga.